



Samuel Zink. D.

MISSIVE,

In puncto : Wer der Autor des Arcani Regii sey?

An t. t.

Herrn M. Johann Joseph Winckler/

Inspector, Canonic. ad D. Nicolai u. Dom: Diacon. in Magdeburg.

In der Wahrheit Freundlich begrüßet.

Hne allen zweiffel wird dem Herrn Inspector das öffentlich dar-
liegende Consilium Principe-Regium, wie auch das Auctum
und Auctius, in drey Bogen / unter meinen Nahmen / wider das
Arcanum Regium, und zwar in Zu-Schrift an den Allerdurchl.
König in Preussen und Chur-Fürst zu Brandenburg / FRICRIC,
den III. und I. seyn zuhanden kommen. Welche drey Bogen son-
derlich auch mit als ein dreyfaches Auffodern an den noch verbor-
genen Auctorem des Arcani Regii, wissendlich erkenne und frey be-
kenne; auff daß er an das Tage-Licht kommen möge / damit ich als-
denn dessen rechten Nahmen und Bedienung mit setzen könne un-
ter das / nun auff Ostern / mit **GOETZ** ! folgende öffentliche
Conferiren des Arcani Regii und des Consilii Principe-Regii, dar-
unter auch mein Nahme wird zufinden seyn.

Ich vermeinte zwar / wie bey solcher wüchtigen Sache der Au-
tor des Arc. Regii sich darstellen würde unsäumlich auff dieses drey-
fache provociren / auch seinen Nahmen und Bedienung ohne Scheu
würde melden; da aber alles stille ist / die Zeit aber ohne Aufschub
gesetzt ist zum öffentlich blutigen Duelliren / in staubigten Sande /
mit unverbundenen Schwert / bey ganz entblöster Brust / zum ste-
henden

)(

28.
14

henden Stehen / das ist / nach heldenmüthiger Soldaten Art zu reden ; auff dem Mantel / ohne einzig Weichen / nebst zwar vergönnten Beysein aller seiner Secunden / vom grösten bis zum kleinsten / aber nur allein zum zuschauen.

Weil nun aber gleichwohl der Autor des ar. re. annoch in der verborgenen Stille sizet ; so ist mein freundliches Ersuchen hirmit : derselbe sey so gut / und entdecke mir völlig den Autorem des arcani regii , welcher ihme (laut dessen aufrichtige Entdeckung seines **H**erzens &c.) wohl wissend ist / damit ich desselben vollen Nahmen und Bedienung unter das öffentliche Conferiren nebst meinen Nahmen setzen könne.

Hierdurch bleibet alsdenn an des Herrn Inspectoris Seite / und unter desselben Christliche Gemeinde in Dom , und unter allen andern ihme bekannnten gläubigen Christen / die / durch das arc. reg. entstandene / aber nun aus dringender Noth / (sind dessen eigene Worte Tit.) durch dessen Aufrichtige Entdeckung seines Herzens &c. vermeint-gestilte grosse Unruhe ungestöhret / dessen H. Ampt ungefränckt / dessen Authortät ohngeschmälert / die Freundschaft wird festerer / und die ihme freuend-gegönte Königl. und Churfürstl. Hulde kann besser anwachsen.

Denn das melde demselben hirmit / als ein Freund / zur sichern Nachricht : Woferne ich nicht / wegen noch übrig kurzen Zeit / zum allerlängsten / auff den Tag FRIDRIC, den 5. Mart. gefällig / dieses erhalten kann ; so muß ich dessen Nahmen / unter das Conferiren setzen ; da sich ausweisen wird : Ob die aufrichtige Entdeckung seines Herzens &c. richtig sey ?

Bitte also nochmahls Höfflich : Mir den Autorem der arc. reg. ohnschwer / unter dessen eigene Hand und Siegel / ehestens völlig zu melden / mit welchen ich alsdenn allein zu thun habe / wo anders desselben Secunden mir nicht zu nahe kommen. Kann ich hier-

ben

bey des rechten Autoris original-Exemplar haben/ist gut! wie wohl ich mich nun an die gedruckten halten muß / mit collationiren.

Auff meiner iezo neu-jährigten Rück-Reyse von Dessau nach Ramißstädt/vernahm ich unter Wegens: Wie anfangs unter einem geschriebenen Exemplar des arc. reg. soll gestanden haben J. W. wodurch viele sind gefallen auf den Herrn Pastor zu Schwermickau Johann Welmar, als dessen guter Freund. Aber ich kann mir das nicht einbilden vieler Ursachen wegen; Gab demnach zur Antwort: Wie solche Buchstaben könnten mehr Nahmen andeuten/über dis: Wo das J. nach Lateiner Art / länger gezogen ist als das W. so sey es alsdem / als ein gedoppelt J. J. zu lesen. Hieraus aber sey denoch nicht alsobald / so schlecht hin / auff den Herrn Inspector Joh. Joseph VVinckler zu fallen/da ebenfals unterschiedene andere Nahmen daraus zu erfüllen wären,

Wie! wennnach solchen Umständen ein heimlich-stiller Disponirer des arc. reg. dahinden stecke! welchen der Hr. Inspector, hoffentlich noch vertraulich-intime liebet. Sage: Können Stecken. Wer aber hernach der Aus-Arbeiter und Corrector von obigen gewesen sey? so weit kann ich nicht sehen.

Dieses aber ist nun öffentlich zu sehen und zu lesen in dessen auffrichtige Entdeckung seines Herkes 2c. pag 8. 9. Wie der Herr Inspector sey gewesen der Erwehner / der Referente / der Judicirer oder Censirer / der Abschreiber / der Zusäßer (in puncto zur Beförderung der Gottseligkeit) und der Übergeber des nicht eher public zumachenden arc. reg. (weil es noch als eine cruda materia und unvolkommenes Project) bis daß das Reiffe von den Unreiffen durch Theologische conferenz geschieden sey.

NB. Ein/ einem König geliefertes arc. ist mir nichts anders/als ein guter vollkommener Kern / in welchen der ganze Baum mit allen seinen Früchten schon stecken muß / die er tragen soll / wenn solcher in die Erde ist gescharret / und an solchen Kern kann weder

Der was echtes zugesetzt / noch was unechtes abgethan werden ;
wenn nun vollends das regium bey solchen arcano stehet / da ist
nicht erstlich eines Scheidens des Reiffen vom Unreiffen nicht ein-
mahl zugedenckē / sondern ein solch arcanum regium sc Consilium, als
ein Königlicher Geheimer Rath / dem Könige gereicht / wartet
nur auff die Königliche Vollziehung. So weit sehe ich iezo ein/
durch die Gnade Gottes / eine solche hoch-intitulirte und überge-
bene Schrift einem Weisen Könige / und zwar / ohne einzige
weh-thuende Verkleinerung und ohne kränckende Beschimpffung
eines andern / sonderlich eines Theologi in der Wahrheit. Wer
es besser weiß / informire mich / aber öffentlich. NB.

Allein / dieses zu was unvermögende Vorbringen pag. 8. 9. sey
iezō bey Seit gesetzt. Berichte also weiter :

Wie ich niemahls den Herrn Inspector vor den Autor des arc. reg.
habe halten können / auch noch nicht halte ; wie doch andere / dessen
nicht geringe Freunde / hart darauff gestanden sind / und annoch
stehen ; Ich aber dennoch endlich denselben davor halten und schrei-
ben müste / wenn meiner Bitte nicht Vergnügen geschiehet zu rech-
ter Zeit.

Doch wundere ich mich iezo nicht wenig ; wie derselbe gleich-
wohl in der aufrichtigen Entdeckung seines Herzens ꝛc. nach bes-
ser Wissen das arc. reg. so wunderbahr vertritt ! ꝛc.

Aber ! dieses gehöret iezo hieher auch nicht ; da nach dem Autor
des arc. reg. hier allein gefragt wird / welcher daher sich nicht hat
gemeldet ; weil er seiner Sachen ungewiß / wie iezo bey vielen her-
aus gegangenen Schriften entweder gar kein Nahme stehet / oder
des Autoris Character ist ganz ausgelassen / oder ein erdichteter
Nahme / oder ein schwer zufindender anagrammatischer Nahme /
oder verzogen / oder ein solch umschränktes Wesen auff dem Titul
Blatzulesen ist / das etwas seyn sol / aber nichts ist. Und hieraus
scheinen mehrentheils ungewiß zu seyn solcher veborgenen Autorum
Con

Confililia, und die Vorschläge irdisch/ja! zc. Wodurch gleichwohl aber mißgebrauchet werden/mit bezaubern Hohe-Häupter/der gleichen wüchtige Titul / und die Wahrheit wird gefoltert / da deren ausgearbeitete Sache auff den rechten Haupt-Grund nicht stehet. Solche Schrifften sind nichts anders; als bey denen Schützen der so genannte **WEZEL-SCHUSS** / davor zum Preis eine grunzende Sau ist. In das Schwarze / ja auff den Nagel der Scheiben muß der kommen / welcher das Kleinod haben will/ und aus der goldenen Schale zu trincken verlanget den süßen Neben-Safft. Hierinne aber spielet diese Welt iezo das Verkehren zc.

Und wann gleichwohl noch so ein verdecktes Wesen auff dem Titul-Blatte stehet; so kommen doch unvermuthet an den Tag die Auctores solcher frey-weit Schrifften. Als: es wird gesaget: Daß der Jrenæus Christophilus soll seyn der Herr Inspector zu Kalbe-Haverker. Und der allerunterthänigsten Adresse Auctor sol seyn; D. Löscher, Superintendens zu Dölitsch. zc. Wie nun zwar auff solche muthmaßliche ergehende Reden ich nichts baue / so nehme ich doch dergleichen ad notam, bis zu rechter Zeit. Und also auch habe ich verfahren mit dem kizlichen und schlipffrichen arc. reg. dessen Auctor nur in Verborgem / als ein Rachel-Ofen-Held / stehen wil/ und lauschen / wie es ablauffe / daß der Kopff unverlezt bleibe / und zc. Iezo weiter zur Frage.

Kann auch dieses dem Herrn Inspector nicht bergen: Wie Anfangs (außer einen geschriebenen Exemplar des arc. reg.) mir dessen verschiedene aber hie und da in etwas veränderte Exemplaria worden sind unter dreyerley Druck in Quarto und Octavo / worauff allein als Titul stunde: arcanum regium. 1703. Endlich/nach Vorfertigung meiner drey Bogen / ist mir auch worden der vierdte Druck des arc. reg. in Octavo / mit einen weitleufftigen Titul/worunter dessen Zu-Nahme und Kirchen-Bedienung also ausgedruckt stehet: Aus Licht gestellet von V Vincklero, Diacono an der Thum-Kirche

Kirche zu Magdeburg. Francf. A. M D C C I I I. Hierbey wurde mir auch ein Exemplar von dessen auffrichtge Entdeckung seines Herzens ꝛc.

Von dieser Edition aber des arc. reg. (welche zu Halle soll seyn gedruckt worden und ꝛc.) wil sonderlich viel specialia ja! specialissima gnau wissen der von der Lutherischen Secte zur Reformirten 1703. in Dessau / öffentlich getretene Herr M. Johann Peter Becker / seines alters wohl über 50. Jahr / welcher annoch in Dessau / mit seiner Madame sich auffhält bey einen Schuster vor dem Mühlthor. Dieser gab auch unter andern vor: Wie er nehmlich Herr Becker / mit einer wäre unter denen von Könige Deputirten 20. Theologen / darvon 10. Reformirt und 10. Luthrisch. Dieser lobte anfangs sehr das arc. reg. nachmahls aber / bey was verflussener Zeit / (als er wieder von Berlin kommen war) machte er hart darunter das weitläufftig intitulirte und Autorisirte arc. reg. Nun weiß ich nicht / mit weme dazumahl Herr M. Becker in Berlin gesprochen habe / weniger was / auch was sonst mit ihme möchte seyn vorgegangen / ꝛc. Es schienen mir aber alle dessen Reden verdächtig / und ein zerstörtes Wesen / vieler Ursachen wegen / sonderlich wegen des Herrn Inspectoris, wo derselbe gleich dazumahl auch ist in Berlin gewesen. Allein / ein verständiger Mann ist nicht so leichtgläubig dergleichen Reden / in solchen angelegenen Sachen / er dencket doch solchen nach.

Wie nun aber der Herr Inspector mir wohl bekant ist; so halte ich annoch solchen weitläufftigen Titul des arc. reg. in Betracht dessen darauff stehenden Zu-Nahmen und Kirchen-Bedienung vor unrecht und falsch / und kann also noch nicht glauben: daß derselbe der Autor des arc. Reg. sey / ohnerachtet (außer des Herrn Beckers) mir solche grosse specialissima sind worden / als glaubar / in nicht geringer Compagnie / worauff annoch andere grosse Schlösser bauen würden; es müste denn dazumahl der Herr Inspector in abfassen

sendes *Arc. Reg.* die unumstößliche Wahrheit des allgemeinen und Ewigen Ewangelii ganz und gar vergessen / oder wissendlich beiseit gesetzt haben / oder 2c. Verlange also nur in freundlicher Bitte von dem Herrn *Inspector* zu wissen des *Arc. Reg.* rechten *Autorem* in vollen Nahmen und dessen *Character*, weil selbigen solches alles kund und bekant ist / laut der aufrichtigen Entdeckung seines 2c.

Es ist ja diese Anforderung ein geringes / ja! demselben gut / da er in etwas frey wird / ich aber alsdenn mit einem lang-geruhten zu thun habe / mit welchen der Durchbruch desto eher geschehen kan / daß das Kind bald öffentlich darlige / weñ gleich die Mutter bey hart-mit-arbeiten also schrie / daß über den ganzen Erd-Boden ihr Geburths-Weh erschallte / da ohne hart wehthuenden Blut-Rieß keine Geburth geschiehet.

Erwarte also / ohne einzigen Einwurff oder auff-Schub / ehstens in Antwort des *Autoris* vollen Nahmen und Bedienung / welcher hat abgefasset das *Arc. Reg.* da alles dieses dem Herrn *Inspectori* wissend ; wo nicht / so wird / ohne ansehen einziges protestiren / derselbe unter das auff Ostern / mit Gott! darliegende öffentliche *Conferiren* / an dem Allerdurchl. *FRIDRIC*, sich geschrieben zu sehen / müssen gefallen lassen / als der rechte *Autor* des *Arcani Regii*.

Nur Frisch daran!

Im Herren es gewaget!

Getrost den Plan

Betreten! da gesaget:

Wer hier gewinnet diese Schlacht;

Ihm Königs Tochter wird / auch frey und reich;

Das ist vom König ausgemacht!

Dann jubel-freudig-jauchzend Lacht /

Und auch mit Recht gecrönet pracht.

Geschrieben / Licht-Messe 1704. in meinen Püllgrimsierenden aber zum Neuen Jahre / Fenster-beraubten Stuben-Kämmergen. d. 3. zu Ramstädt / drey Meilen unter Magdeburg / über Wohlsmirstädt und Schrecke.

P. S. Ich habe ohnvermuthet also in Herbst / bey meiner letzten durch Reyse / eine Schrift gelesen / da das Pappier halb verweset / in Folio / aber ohne Ort Jahr / Monat / Tag und Nahmen / der Verabfasser aber bekannte sich zu der Lutherischen Lehre. Dieser Schrift etliche *puncte correspondirten* mit dem *Arcano Regio*, das andere aber war wohl gut gemeinet / allein / nicht starck genug die Sache zu heben. Das beste war darinne : wie zu dergleichen Vereinigung erfordert werde ein ernstliches Gebet / aber ich setze zu NB. Bußfertiges: daß das ganze *Seßirische* Christenthum frey bekenne und sage: wir haben gesündigt samt unsern Vätern / wir haben mißhandelt / und sind Gottlos gewesen. 2c.

Zugedencken : Nechst erwehnten *Conferiren*, wird / mit Gott! auch darliegen die *Relation* an den Allerdurchl. *Fridric*. Und der *Catalogus* aller meiner öffentl. gedruckten Schriften.

Da ich vielmahl ersuchet worden bin von etlichen umb folgenden gebundenen Brieff / als
meinen lezt geschriebenen / und auch mit der Post gleich fortgeschickten an meine sehr grosse
aber durch das Laue Laodicea ganz erstorben gemachte Freundschaftt und I. I. I. des Abs-
schreibens aber müde bin / so habe solchen hier angefügert.

Ein Freund=Liebendes Beständig=Stilles Zufinger.

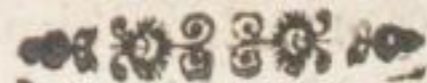
Solls denn so seyn!
Daß ihr mein so vergessen;
Als ob ich tod /
Und nie mit euch gegessen /
Am einen Tisch /
Da Bruder Schwester saß /
Auch anderweit /
In einen grünen Gras.
2. Am Abend wir
Mit denen Eltern sungen /
In einen Geist /
Einträchtig / ungezwungen.
Und wenn wir satt
Wir knieten vor dem Tisch /
Dancß sagten Gott /
Und gingen schlaffen Frisch.
3. Mit was vor Geist
Habt ihr euch mir versprochen /
Auff Lebens=lang /
Und nicht auff wenig Wochen:
Das beste stets
Zu suchen auch vor mich?
Und da mir Noth;
Heists nun: Nicht ferne dich.
4. Und was das meist:
Mich also dadurch hemmet /
Ja! also hart
Mich eure Härte klemmet;
Daß niemand nicht
Was hören will von mir /
Und wo ich klopff /
Zuschlägt vor mir die Thür.

5. Es stellen sich
Zwar freundlich die Patronen.
Und wenn ich soll
An einen Dertgen wohnen;
So schmeißt auff mich
Auch wohl der beste Freund;
Weil ihm bewust:
Daß ihr seyd meine Feind.

6. Laß seyn! Sey still!
Die Thüre mir ist offen /
Die Jesu Christ /
Durch den der Gang getroffen /
Zum lieben Gott /
Der meiner eingedenck:
Hinfahre Leyd!
Ich mich nach Jesu lenck.

7. Zusage dies:
Ich will euch nichts zumessen.
Noch weniger /
Kann euer ganz vergessen.
Doch wird ein Tag
Die Unschuld machen kund /
Und alles klar.

So singet icht mein Mund /
Zur Abend=Stund /
auff den hart=francken Stroh annoch zu /
denen hie und da zerstreuten Freunden /
Bruder / Schwestern / Bettern / Muthmen /
Schwägern / wie auch I. I. I. zum nach-
dencklichen Andencken / Bey Süßer Zufries-
denheit. D. Kamstädt. *Jubilate.* 1703.



Datum der Entleihung bitte hier einstempeln!

21. Juni 1999

17. Juni 1999

SÄCHSISCHE LANDESBIBLIOTHEK



2 0555931

3 A 10270

